



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

SwissDRG AG, Verwaltungsrat
Verwaltungsratspräsident
Herr Pierre Alain Schnegg
Länggassstrasse 31
3012 Bern

Bern, 17. Dezember 2019

Stellungnahme zu TARPSY Version 3.0

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Schnegg

curafutura wurde eingeladen, an der Präsentation der TARPSY Version 3.0 am 27. November 2019 in Bern teilzunehmen. Vertretend für unsere Mitglieder, die CSS-Gruppe, die Helsana-Gruppe sowie Sanitas und KPT nehmen wir gerne zur Tarifweiterentwicklung wie folgt Stellung:

Der Verwaltungsrat der SwissDRG AG hat im Sommer 2018 beschlossen, die Entwicklung der Version 3.0 um ein Jahr zu verschieben, um den direkten Leistungsbezug mittels Integration der psychiatriespezifischen CHOP-Kodes (Datengrundlage 2018) in die Systemlogik zu erhöhen. Diese Verschiebung hat curafutura positiv zur Kenntnis genommen. Leider stellen wir fest, dass die Erhöhung des direkten Leistungsbezugs mittels CHOP-Kodes in der Version 3.0 lediglich bei 2 von 20 Fallgruppen (PCGs) umgesetzt werden konnte. Dies liegt einerseits an der ungenügenden Datengrundlage – die Hälfte der datenliefernden Kliniken erfasste keine psychiatriespezifischen CHOP-Kodes, obwohl diese Leistungen offenbar durchgeführt wurden. Andererseits ist die CHOP-Klassifikation im Bereich der Psychiatrie erst recht rudimentär abgebildet, es fehlen z. B. weitere behandlungsspezifische Komplexcodes.

Aufgrund des ungenügenden Leistungsbezugs wird die Höhe der Vergütung weiterhin vorwiegend anhand der Haupt- und Nebendiagnosen, des Alters und der Verweildauer gesteuert. Dies führt verstärkt zu Fehlansätzen wie «Patienten-Pingpong» unter den Kliniken, «exotische» Diagnosestellung und fragwürdige Zeiterfassung der Patientenabwesenheiten.

Die aktuelle Normierung auf Basis des Day Mix Index (DMI) verursacht Verzerrungen bei der Vergütung bei einem Katalogwechsel. Die SwissDRG AG beabsichtigt deshalb in der nächsten Version die Normierungssystematik analog Akutsomatik (basiert auf Day Mix) zu überprüfen. curafutura unterstützt dieses Vorhaben. Unabhängig von der Methode muss das Ziel die Erreichung einer robusten Normierung und der daraus resultierenden Minimierung des Katalogeffektes sein.

curafutura begrüsst grundsätzlich die datenbasierte Systemweiterentwicklung in der TARPSY Version 3.0, weil diese zur Erhöhung der Systemgüte führt. Die Abbildung der durchgeführten Leistungen in der Systemlogik bleibt hingegen weiterhin ungenügend. In diesem Zusammenhang fordern wir die SwissDRG AG auf, durch strengere Plausibilisierungstests sowie durch die Intensivierung der Mitarbeit mit den



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

Netzwerkkliniken einen Beitrag zur Verbesserung der Datenqualität zu leisten. Gleichzeitig muss die bestehende Normierungsmethode kritisch hinterfragt und, wo angezeigt, optimiert werden.

Ferner haben wir zur Kenntnis genommen, dass nun auch der Bundesrat die gegenüber curafutura verwehrt Aufnahme in die SwissDRG AG moniert und die SwissDRG AG auffordert, mit dem nächsten Genehmigungsgesuch einen Lösungsvorschlag zu dieser Angelegenheit aufzuzeigen. Wir erwarten, dass die SwissDRG AG nun aktiv wird und den unrechtmässigen Zustand zeitnah behebt.

Freundliche Grüsse
curafutura


Dr. Mario Morger
Leiter Tarife


Peter Catlos
Projektleiter stationäre Tarife